

Zu klärende Punkte VOR dem Erstellen eines Fragebogens:

Ziel: Zweck /Erwartung an Ergebnisse /Welche Fragen sollen beantwortet werden	
Inhalt: bereits vorhandenen Fragebogen/ recherchieren/ mit Experten erstellen	Umfang: so kurz wie möglich / so lang wie nötig
Ablauf: Zumutbarer Zeitrahmen/ Zeitpunkt günstig wählen (Urlaubszeiten, Weihnachtszeit)	Teilnehmerkreis: durch alle beantwortbar /Vollbefragungen/ Stichproben (repräsentativ)
Beispiele für „offene“ und „geschlossene“ Fragen; Vor und Nachteile	
Offen: Erfassung von Motiven, Werthaltungen, Zielsetzungen und Bestimmung von Zusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> ☺ entsprechen der täglichen Konversation ☺ Engen den Bedeutungs-umfang nicht ein ☺ mehr Aspekte werden berücksichtigt ☺ Gut anwendbar auf verbal höherem Niveau ☹ Setzen viele Begriffe als bekannt voraus ☹ kann verbal überfordern ☹ geringere Objektivität ☹ Durchführung kompliziert ☹ Teuer 	Geschlossen: Gibt Antwortmöglichkeiten vor <ul style="list-style-type: none"> ☺ Steigern Durchführungs- u. Interpretationsobjektivität ☺ Antworten erfolgen im Bezugsrahmen ☺ Erfasst werden Aspekte, die der Forscher bei der gegebenen Frage für relevant hält ☺ Befragte haben Überblick über mehrere Antwortmöglichkeiten u. können besser entscheiden ☺ Geringere Abhängigkeit vom verbalen Niveau der Befragten ☺ Durchführung unkompliziert und billiger ☺ Gewährleisten, dass der Befragte Punkte nur deshalb nicht nennt, weil sie ihm nicht einfallen oder er sie nicht formulieren kann. ☹ Gefahr der Simplifizierung ☹ Versuchsperson kann raten ☹ Es werden nur Ergebnisse erfasst, die mit diesem Kategoriensystem messbar sind ☹ Gefahr der Bevormundung ☹ Sollen nur dort eingesetzt werden, wo bereits Kenntnisse über einen Sachverhalt bestehen und eher eine Gewichtung der möglichen Zusammenhänge vorgenommen werden soll.

Reihenfolge:

Vom Allgemeinen zum Konkreten / Vom Einfachen zum Abstrakten

Formulierung:

Klar und unmissverständlich Kurz wie möglich- lang wie nötig Fach- und Fremdwörter vermeiden Sprache anpassen	Abkürzungen vermeiden Immer nur auf 1 Sachverhalt pro Frage Keine Suggestivfragen - Keine doppelten Verneinungen „immer“ und „nie“ vermeiden
--	---

Darstellungsformen von Fragen:

offene oder geschlossene Fragen - Tabellen/Matrizen - Semantische Differentiale - Ranglisten/Hierarchie - Grafische Skalen

Antwortkategorien:

gerade Anzahl: keine Mittelposition - Antworten lassen sich dichotomisieren → Reduktion auf 2 Kategorien - Zwang zur Tendenz - Ausweg: neutrale „weiß nicht“ Möglichkeit
ungerade Anzahl: Mittelkategorie - unentschiedene Meinung möglich - überdurchschnittlich häufig mittlerer Wert - Ausweg: Enthaltungsmöglichkeit „weiß nicht“

Demographische Daten:

nur wenn nötig - Befragten erklären warum - am Anfang, weil schnell und einfach - ABER Gefahr der Abschreckung - am Ende, weil eher Bereitschaft - ABER Gefahr des Vergessens

Deckblatt & Schluss

Deckblatt: Instruktionen, Anweisungen und Hinweise **Schluss:** Platz für Kommentare und Anregungen
höflich hilfreich zur Aufdeckung von Missverständnissen - DANKE

Pretest:

Personen, die nicht an der Konzeption beteiligt waren - Durchsicht auf Fehler, Unklarheiten - Dauer überprüfen - bei Onlinebefragung technische Handhabbarkeit - Überarbeitung mit eventuellen 2. Pretest